

Offener Brief II KORR an Oberbürgermeister Stadt Karlsruhe

Betreff: BNN gestern, davor SWR- und BNN-Berichte zu diffamierenden Plakaten und Aufklebern und PM VVN-BdA mit Argumenten zur Neonazi-Szene und TddZ-Neonaziaufmarsch für 3. Juni

Sehr geehrter Herr Dr. Frank Mentrup,

auf meinen Offenen Brief II [2] habe ich eine prompte Mitteilung über die Existenz von geklebten A3-Plakaten mit der Überschrift „Wir sind eine weltoffene Stadt. Deshalb gilt unser Herzlich Willkommen auch für Nazis.“ Darunter im Großbild der freundlich lächelnde OB mit der Bezeichnung „Frank Mentrup Ihr Oberbürgermeister“ und unten in der Ecke das Karlsruher Stadtwappen. Ich habe heute Mittag erstmals ein Beweisfoto einer Plakatwand gesehen.

Sehr geehrter Herr Dr. Klaus Gaßner,

ich bitte Sie als Vertreter der BNN-Redaktion um Verzeihung für meine Vermutung eines BNN-Fake. Das ist sachlich offensichtlich falsch. Und das ist auch medien- und geschichtspolitisch unredlich von mir gewesen. Ich hätte bei der BNN-Redaktion nachfragen müssen, bevor ich öffentliche Zweifel äußere. Ich stehe zu meinem Fehler und habe keinerlei Einwände, wenn Sie meine Entschuldigungsworte publizieren lassen. Werde mich auch gleich noch an alle Stadträte wenden.

Sehr geehrter Herr Dr. Frank Mentrup,

ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei den staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zur Urhebererschaft der unerhörten Diffamierung Ihrer geachteten Persönlichkeit mit dem bezeichneten Plakat. Auch damit kann ein Zeichen gegen die Vergiftung der politischen Kultur geleistet werden. Wer hat diese Plakate bezahlt und drucken lassen. Wer ist wo für das Plakatieren zuständig bzw. hat sich dafür benutzen lassen? Alle müssen zur Verantwortung gezogen werden.

Sehr geehrter Herr Dr. Klaus Gaßner,

unabhängig davon bleibe ich bei meinem Vorwurf an die BNN betreffend Behauptung einer angeblichen Gewaltbereitschaft der Interventionistischen Linken (IL) in Karlsruhe. Die Fakten über die vorbildliche IL-Aktion 2013 sind in [2] ausführlich beschrieben worden.

Sehr geehrter Herr Dr. Frank Mentrup,

bei meiner Argumentation mit dem Zitat aus der PM der VVN-BdA betreffend Rechts/Links-Gleichsetzung bleibe ich aus guten Gründen. Die VVN-BdA will die Zusammenarbeit aller Gruppen und Menschen in allen Positionen gegen die Neonazi-Auftritte wie in der PM vom 6. März mit dem Titel „Demokratie verteidigen – Bundesweiten Neonaziaufmarsch in Karlsruhe verweigern“ [4] veröffentlicht wurde. Darin werden konkrete Neonazi-Profile dargestellt, die als Verbotsbegründung verwendet werden können.

Erlauben Sie mir, nach dem Dargelegten die beiden Erwartungen an Sie zu wiederholen:

1. Bitte distanzieren Sie sich von der BNN-Behauptung einer Gewaltbereitschaft der Interventionistischen Linken in Karlsruhe. Dadurch würde diese nachhaltige Vergiftung des politischen Klimas endlich zurück gewiesen.
2. Bitte treten Sie baldmöglichst in den erbeteten Dialog mit der VVN-BdA zu den Argumenten für eine Verbotsbegründung für die Neonazi-Großdemo ein.

Nur die verstärkte Zusammenarbeit aller Demokraten kann uns einen Erfolg für den 3. Juni und danach bescheren.

Mit herzlichen Grüßen

Dietrich Schulze

Antifaschist, Gewerkschaftler, Friedenskämpfer

dietrich.schulze@gmx.de

https://ka.stadtwiki.net/Dietrich_Schulze

<http://www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf>

**Kein
Platz
für
Nazis**

Quellen:

[1] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20170310ds.pdf>

[2] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20170314ds.pdf>

[3] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20170315ds.pdf>

[4] <http://karlsruhe.vvn-bda.de/wp-content/uploads/sites/49/2017/03/PM06032017.pdf>

Offener Brief II an den Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Betreff: BNN heute, davor SWR- und BNN-Berichte zu diffamierenden Plakaten und Aufklebern und PM VVN-BdA mit Argumenten zur Neonazi-Szene und TddZ-Neonaziaufmarsch für 3. Juni

Sehr geehrter Herr Dr. Frank Mentrup,

bitte nehmen Sie es mir ab, dass ich nicht angetan davon bin, nach meinem Offenen Brief [1] vom 10. März erneut an Sie heranzutreten. Der heutige BNN-Bericht "Vorbereitung auf einen schwierigen Tag" [3] zum gleichen Thema lässt mir aber keine Wahl.

Dort wird die Behauptung über eine angebliche Gewaltbereitschaft der Interventionistischen Linken (IL) in Karlsruhe ausgegraben. Tatsächlich hatte beim Nazi-Aufmarsch 2013 ab Hauptbahnhof eine IL-Vertreterin für den Fall, dass die Polizei gegen die versammelten hunderten friedfertigen Nazigegnern den Weg für die Nazis frei knüppeln wolle, aufgerufen sich gemeinsam auf den Boden zu legen. Diesem Aufruf wurde Folge geleistet. Ich war dabei. Die Polizei war so klug, daraufhin den Nazi-Aufmarsch zu stoppen. Der IL-Vertreterin ist für ihren Aufruf zum gewaltfreien Widerstand zu danken. Das war ein Beitrag zur Verteidigung der Demokratie gegen den Rechtsextremismus. 1983 blockierten Widerstandskämpfer den Atomraketensandort Mutlangen (Bild). Das war ein Beitrag für den Weltfrieden.

Aufgrund des Vorfalls 2013 konstruierte die BNN den Vorwurf der IL-Gewaltbereitschaft. Dieser wurde wiederholt als unwahr zurück gewiesen, was die BNN offenbar nicht daran hindert, diese Unwahrheit zu wiederholen.

Ich habe mich hinter Sie gestellt, weil es eine unerhörte Diffamierung ist, wenn in einem Plakat behauptet wird, dass Sie die rechtsextreme Großdemo am 3. Juni willkommen heißen würden. Zu Recht haben Sie als OB angekündigt, dagegen strafrechtlich vorgehen zu wollen. Wo wurde das von der BNN behauptete Plakat gesehen? Wie Sie wissen, kenne ich viele Leute aus allen Kreisen in Karlsruhe. N i e m a n d hat das Plakat gesehen. Könnte es sein, dass es um ein BNN-Fake geht? Nach dem Aufwärmen der Unwahrheit über die IL sind bei mir solche Zweifel gewachsen.



Könnte es eine zweifache BNN-Absicht geben? Dazu möchte ich an die politische Gleichsetzung von RECHTS und LINKS erinnern, die im letzten Jahr öffentlich breit diskutiert wurde. In der PM der VVN-BdA „Extremismus-Vorwürfe spalten demokratischen Widerstand gegen Neonazis“ [5] heißt es:

»Die Resolution des Karlsruher Gemeinderats gegen Rechtsextremismus vom 19. Mai 2015 sprach sich am Ende gegen „Extremismus in jeder Form“ aus. Eine politische Formel, die rechts und links gleichsetzt, eine Sprachfassung der Extremismustheorie, von der BNN als Begleitmusik zu den regelmäßigen Neonazi-Aufmärschen aufgelegt. Nichts gelernt aus der deutschen Geschichte.« Wir alle incl. Presse sind verpflichtet, aus der deutschen Geschichte zu lernen.

Die VVN-BdA will die Zusammenarbeit aller gegen die neuen Nazis gesinnten Gruppen und Menschen in allen Positionen, wie in der PM vom 6. März mit dem Titel „Demokratie verteidigen - Bundesweiten Neonaziaufmarsch in Karlsruhe verweigern“ [6] veröffentlicht wurde. Darin werden konkrete Neonazi-Profile dargestellt, die als Verbotsbegründung verwendet werden können. Sie wurden um einen konkreten Dialog gebeten.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, erlauben Sie mir, nach dem Dargelegten zwei Erwartungen an Sie zu richten:

1. Bitte distanzieren Sie sich von der BNN-Behauptung einer Gewaltbereitschaft der Interventionistischen Linken in Karlsruhe. Dadurch würde diese nachhaltige Vergiftung des politischen Klimas endlich zurück gewiesen.
2. Bitte treten Sie baldmöglichst in den erbeteten Dialog mit der VVN-BdA zu den Argumenten für eine Verbotsbegründung für die Neonazi-Großdemo ein.

Nur die verstärkte Zusammenarbeit aller Demokraten kann uns einen Erfolg für den 3. Juni und danach bescheren.

Mit herzlichen Grüßen

Dietrich Schulze

Antifaschist, Gewerkschaftler, Friedenskämpfer

dietrich.schulze@gmx.de

https://ka.stadtwiki.net/Dietrich_Schulze

<http://www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf>

Quellen:

[1] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20170310ds.pdf>

[2] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20170314ds.pdf>

[3] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20170314bnn.pdf>

[4] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20170310ob.pdf>

[5] <http://karlsruhe.vvn-bda.de/wp-content/uploads/sites/49/2016/07/pm-extremismus-vorwurfe-spalten.pdf>

[6] <http://karlsruhe.vvn-bda.de/wp-content/uploads/sites/49/2017/03/PM06032017.pdf>

Offener Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Betreff: SWR- und BNN-Berichte zu diffamierenden Plakaten und Aufklebern, PM der VVN-BdA mit Argumenten zur Neonazi-Szene, die den TddZ-Neonaziaufmarsch für 3. Juni vorbereitet

Sehr geehrter Herr Dr. Frank Mentrup,

als seit 45 Jahren aktiver Mitstreiter in der vor 70 Jahren in Karlsruhe gegründeten VVN bin ich betroffen über die aktuellen Ereignisse und kann dazu nicht schweigen.

Es geht um die Aufkleber, in denen Ihnen der Vorwurf gemacht wird, „auf dem rechten Auge blind zu sein“ und um Plakate, in denen Sie die am 3. Juni in Karlsruhe geplante rechtsextreme Großdemo „Tag der deutschen Zukunft“ willkommen heißen würden.

Das empfinde ich wie Sie als Diffamierung, die nicht akzeptiert werden kann. Im heutigen BNN-Bericht darüber [2a] werden Sie mit dem Gedanken zitiert: „Wenn so etwas von rechts käme, würde man es für undemokratisch halten.“ Ja, und wenn so etwas von anderen politischen Kreisen kommt, gilt das gleiche.

Die Urheber fühlen sich wohl mit ihrer Aktion im Recht. Dabei haben sie keine Lehren über den Untergang der Weimarer Republik gezogen. Der Faschismus konnte sich durchsetzen, weil sich Sozialdemokraten und Kommunisten gegenseitig bekämpften statt gemeinsam die Nazis zu verhindern. In den KZs und Gefängnissen wurde das gemeinsame „Nie wieder!“ geboren und anfangs nach der Befreiung auch praktiziert. Die VVN und später die VVN-BdA in der Bundesrepublik haben den Schwur von Buchenwald beherzigt und in die Tat umgesetzt.

Um nur an eine besonders wichtige Tradition zu erinnern. Von Beginn an gestaltete die VVN den Tag der Befreiung anfangs mit Zeitzeugen, jetzt mit Zeugen der Zeugen. Am 8. Mai 2017 haben wir die große Ehre, dass André Fischer-Marum dafür nach Karlsruhe kommen und sprechen wird, die Enkelin des SPD-Reichstagsabgeordneten und Juristen Ludwig Marum, den die Nazis 1934 im KZ Kislau umbrachten.

Ja, diese Zusammenarbeit aller gegen die neuen Nazis gesinnten Gruppen und Menschen in allen Positionen wollen wir als VVN-BdA auch mit dem OB. In [2a] wird der OB weiter zitiert: „Die Stadtverwaltung würde zwar alles dafür tun, diese [TddZ]Demo verbieten zu lassen, wenn es Möglichkeiten gäbe.“ Die VVN-BdA Karlsruhe und Baden-Württemberg haben sich genau darüber Gedanken gemacht.

Vorgestern wurde Ihnen, den Stadträten und der Presse eine Presse-Mitteilung mit dem Titel „Demokratie verteidigen - Bundesweiten Neonaziaufmarsch in Karlsruhe verweigern“ [3] überreicht. Darin werden konkrete Neonazi-Profile dargestellt, die als Verbotsbegründung verwendet werden können. Eine erste Veröffentlichung in der bundesweiten Presse finden Sie hier [4]. Namens der VVN-BdA darf ich Ihnen versichern, dass wir sehr an einem konkreten Dialog über den Inhalt unserer PM interessiert sind, je früher desto besser.

Begründung: Die bundesweite Neonazi-Szene umkreist Karlsruhe bereits. Wie die BNN heute auch berichtete [2b], will sich in Au am Rhein Christian Worch breit machen. Diese vorbestrafte Neonazi, Enkel des Karlsruher NSDAP-Kreisleiters, will für eben jenen TddZ-Aufmarsch werben. Informationen über Worch finden Sie in einem Karlsruher VVN-BdA-Bericht aus dem Jahre 2006 [5].

Nur die verstärkte Zusammenarbeit aller Demokraten kann uns einen Erfolg für den 3. Juni und danach bescheren.

Sie haben sich neben Ihren umfangreichen OB-Pflichten um die Erneuerung der Landes-SPD gekümmert. Viel Erfolg wünsche ich Ihnen morgen persönlich zusammen mit Leni Breymaier [2c]. Ich erlaube mir, Leni Breymaier, die Stadträte, die BNN und mein Umfeld in Kenntnis zu setzen.

Mit herzlichen Grüßen

Dietrich Schulze

Antifaschist, Gewerkschaftler, Friedenskämpfer

dietrich.schulze@gmx.de

https://ka.stadtwiki.net/Dietrich_Schulze

<http://www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf>



**Kein
Platz
für
Nazis**

Quellen:

[1] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20170310ds.pdf>

[2a] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20170310ob.pdf>

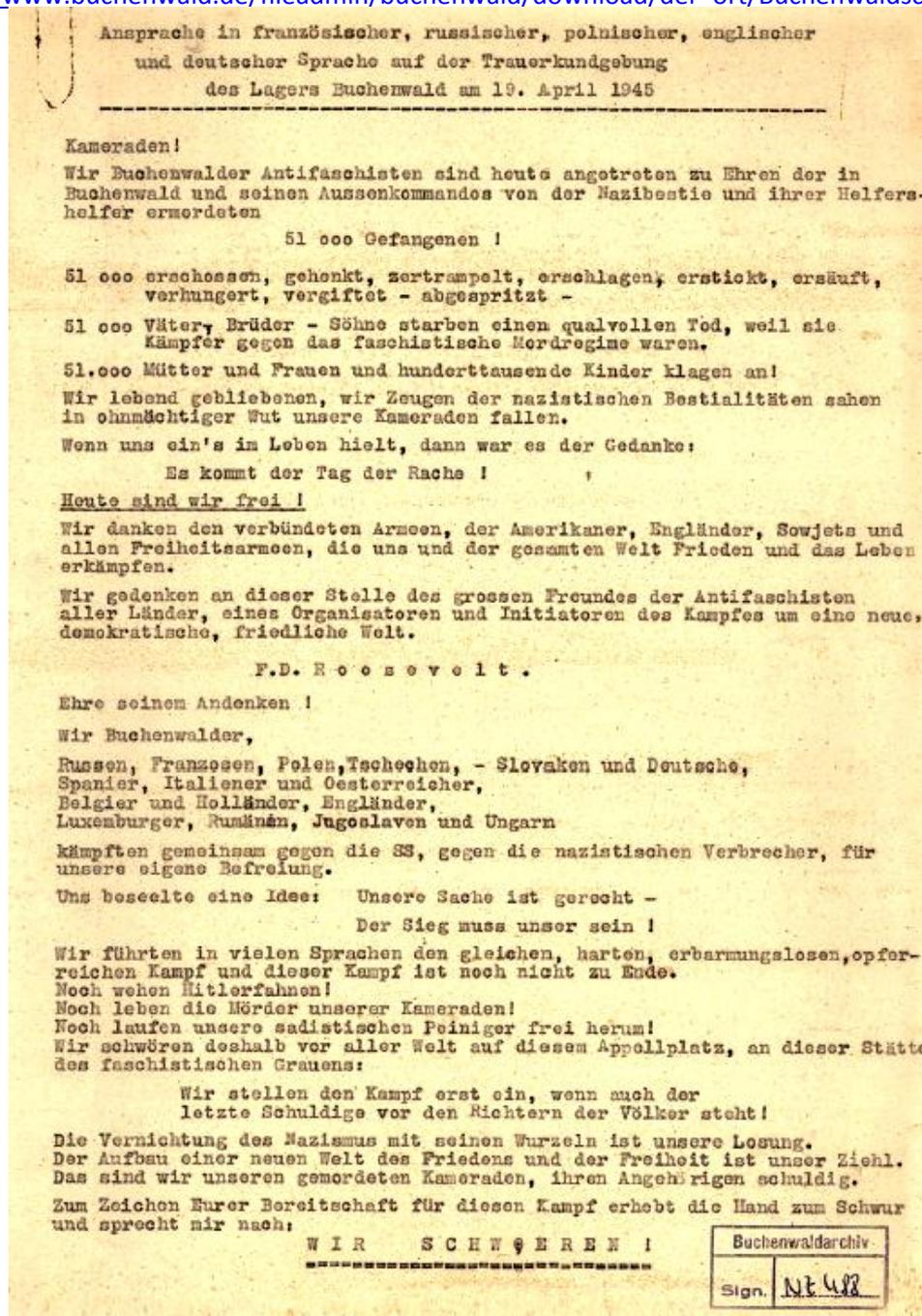
[2b] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20170310au.pdf>

[2c] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20170310lb.pdf>

[3] <http://karlsruhe.vvn-bda.de/wp-content/uploads/sites/49/2017/03/PM06032017.pdf>

[4] <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=23605>

[5] <http://www.stattweb.de/baseportal/ArchivDetail&db=Archiv&Id=598>



Bildquelle: <http://www.stadtmagazin-bad-bramstedt.de/leibniz-privatschule/bad-bramstedt/1609/goethe-schiller-in-weimar-und-der-schwur-von-buchenwald>

